

1. Bericht von Kirsten und Irena – Oktober 2018

Hallo, wir sind Kirsten (ein Name, mit dem sich die Kenianer sehr schwer tun) und Irena aus München. Wir haben diesen Sommer das Gymnasium beendet und dürfen Maisha Mazuri nun bis Anfang Dezember kennen lernen.



Anfang Oktober sind wir in unser schönes Volontärzimmer eingezogen und wurden freundlich empfangen. Gleich zu Beginn machten wir mit den Kindern und Kimeu, dem Farmer, einen Spaziergang durch die afrikanische Bilderbuch-Landschaft zur „Shamba“ (dem Garten). Dort probierten wir einen typisch afrikanischen Snack: Zuckerrohr. Wir stellten uns nicht so geschickt wie die Kids an, weshalb uns die Zuckerrohrstangen ganz professionell mit der Machete geschält wurden. Auch sonst werden wir mit sehr traditionellen Speisen verköstigt: von Bohnen über Skuma (grünkohlähnliches Gemüse) bis Chapati (Weizenfladen) ist alles dabei.

Jeden Sonntag besuchen wir mit den Maisha Mazuri Kindern den vierstündigen Gottesdienst, eine sehr kenianische Veranstaltung. Alle putzen sich dafür immer sehr schön heraus und freuen sich jede Woche aufs Neue. Singen, Tanzen und lange Predigten in einem alten Dialekt stehen auf der Tagesordnung.

Unter der Woche begleiten wir die Kinder und Lehrer der Maisha Mazuri School während des Unterrichts. Dieser läuft etwas anders ab als in Deutschland. Der sogenannte Kindergarten ist schon fast mit unserer 1.



Klasse zu vergleichen. Die Kinder lernen die Grundsätze von Lesen, Schreiben und Rechnen, außerdem erste Englischkenntnisse mit Teacher Frida und Teacher Madelaine.

Die tatsächliche Grundschule ist die Primary School. Die ganze Maisha Mazuri Familie freut sich, denn gegenüber dem Heimgebäude wird zurzeit eine Duale Secondary School errichtet. Die erste und zweite Klasse wird in der Zwischenzeit in den noch unvollendeten Häusern unterrichtet. Auch wir wurden bereits von Teacher Glorious und Teacher Luke eingebunden und versuchten mit den Kindern Mathe zu üben.



Am Ende des Schuljahres, darf ein abschließender Schulausflug nicht fehlen. Die kenianische Organisationstaktik und Spontanität ist wirklich einmalig und beeindruckend! Erst zwei Tage vorher wurde entschieden, wohin es gehen soll. Einen Tag vorher machten sie sich Gedanken um den Transport, Snacks und ein Mittagessen und überlegten, ob das alles ins Budget passen würde. Wir haben ihnen ein Picknick vorgeschlagen, doch davon waren die

Organisatoren weniger begeistert – die Lust auf Fastfood war zu groß 😊 Am Tag darauf ging es dann tatsächlich los und wir starteten in einem bunt bemalten Bus in Richtung Nairobi. Dort spazierten wir etwas durch den Uhuru Park in der Innenstadt und machten das ein oder andere Gruppenfoto. Schließlich besuchten wir einen kleinen Vergnügungspark, in dem die Kinder sich auf

Fahrgeschäften und im Planschbecken austoben durften. Als kleine Abwechslung zum Alltagsessen gab es Hühnchen mit Pommes. Anschließend machten wir uns mit obligatorischer Verspätung von 2 Stunden – die hier aber niemanden stören – wieder auf den Heimweg. Kinder und Erwachsene hatten alle ihren Spaß und auch für uns war es ein Erlebnis, an das wir noch lange denken werden.



Eine Woche später wurde das Schuljahr mit einer feierlichen Zeremonie beendet; ihre Anzüge hatten wir am Vorabend noch gebügelt und ihnen den letzten Schliff gegeben. Die Absolventen der Pre-School (also die zukünftigen Grundschüler) wurden besonders geehrt, aber auch die Kinder, die sich im Schuljahr besonders bemüht hatten, wurden mit Süßigkeiten belohnt.



Auch im Heim werden wir Teil des Alltags. Zum Beispiel helfen wir bei der Farmarbeit oder helfen dabei, die Haustiere zu versorgen. Wir sammeln die Eier für den Verkauf ein und versorgen die Hasen, die sich prächtig vermehren. Außerdem begleiteten wir die Sozialarbeiter Joseph und Mercy bei Home Visits (Hausbesuchen) bei Familien in der Umgebung, die von Maisha Mazuri unterstützt werden, ein eigenständiges Leben zu führen. Wir bekamen einen interessanten Einblick in die andersartige Lebensweise der Kenianer.



Auch die Kinder selbst haben immer viele verschiedene Termine. Zum Beispiel kamen drei Frauen zu Besuch, die den Mädels die Haare wuschen und ihnen neue Zöpfe flochten. Das war nicht der einzige Besuch, den wir in letzter Zeit hatten: uns besuchten vier Ärzte aus Nguluni, die alle Kinder mit Schnelltests untersuchten, die Älteren über die Gefahren von Aids aufklärten und Blut abnahmen, was manchen nicht so ganz gefiel. Mit den Kindern basteln und malen wir viel. Jetzt haben die Schulferien begonnen und wir freuen uns darauf, in den nächsten Wochen noch mehr Zeit mit den Maisha Mazuri Kindern verbringen zu können.



Liebe Grüße aus dem immer noch warmen und sonnigen Kenia,
Kirsten und Irena

